

die Aktien-Malzfabrik Landsberg überträgt gegen Gewährung von nom. 100 000 RM Akt. der Aktien-Malzfabrik Landsberg mit Gewinnberechtigung ab 16./8. 1929 an die Uebersee-Exportmalzfabrik G. m. b. H., Wismar a. d. Ostsee. Zwecks Durchführung dieser Fusionen beschloß die G.-V. Erhöhung um 1 000 000 RM (siehe a. Kapital). — 1930/31 Ankauf einer Malzfabrik in Leutersdorf i. Sa. — Gemäß Aufsichtsratsbeschuß vom Juni 1933 wird vom Beginn des neuen Wirtschaftsjahres ab die Ges. nicht mehr wie bisher als Lohnmälzerei tätig sein, sondern den Einkauf ihres Gerstenbedarfs für eigene Rechnung vornehmen u. ihre Fabrikate unmittelbar an die bisherigen Abnehmer liefern. Unter Errichtung einer Zweigniederlass. in Berlin wird die Organisation des von der Malz-, Braugetreide- u. Bankfirma Boehm & Reitzenbaum in Berlin betriebenen Warengeschäftes übernommen.

Zweck: Malzfabrikation, ferner Lagerung, Trocknung und Handel mit allen anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen; auch ist die Ges. berechtigt, sich käuflich oder pachtweise andere gleichartige Unternehmen anzugliedern oder sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen.

Die Leistungsfähigkeit des Unternehmens beträgt ca. 600 000 Ztr. pro Jahr und zwar entfallen hiervon auf die Aktien-Malzfabrik Landsberg ca. 310 000 Ztr., auf die Aktien-Malzfabrik Löbau 150 000 Ztr., auf die Freienwalder Malzfabrik 70 000 Ztr. und auf die Malzfabrik Wismar ebenfalls 70 000 Ztr.

Besitztum: Abteil. I: Malzfabrik in Landsberg bei Halle a. d. Saale; do. II: Malzfabrik in Löbau in Sachsen; do. III: Malzfabrik in Bad Freienwalde a. d. Oder; do. IV: Uebersee-Exportmalzfabrik in Wismar a. d. Ostsee; do. V: Malzfabrik in Leutersdorf in Sachs. — Gesamtgrundbesitz: 67 256 qm, davon bebaut ca. 15 650 qm.

Kapital: 2 000 000 RM in 2000 Akt. zu 1000 RM.

Vorkriegskapital: 1 000 000 M.

Früher 900 000 M, erhöht lt. G.-V. v. 24./9. 1898 um 100 000 M in 100 Akt. zu 1000 M, begeben zu pari. Laut G.-V. v. 20./12. 1924 Einzieh. von 250 000 M Schutz-Akt. u. Umstell. der verbleibenden 750 000 M in gleicher Höhe auf Reichsmark. Lt. G.-V. v. 19./11. 1928 Herabsetz. des A.-K. um 250 000 RM auf 500 000 RM durch Einzieh. der im Besitz der Ges. befindl. 500 Akt. zu je 500 RM (Nr. 1 bis 500); sodann Wiedererhöhh. des herabgesetzten A.-K. von 500 000 RM auf 1 000 000 RM durch Ausgabe von 500 Akt. zu 1000 RM mit Gewinnberecht. v. 16./8. 1928 ab. Die neuen Aktien sind von der Darmst. u. Nationalbank Kommanditges. auf Aktien in Berlin mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den Inhabern der alten Aktien zum Bezug anzubieten. Auf je 1000 RM alte Aktien können 1000 RM junge Aktien zum Kurse von 108 % zuzügl. Börsenumsatzsteuer bezogen werden. Die G.-V. v. 17./12. 1929 beschloß Erhöhh. um 1 000 000 RM

in 1000 Akt. zu 1000 RM, div.-ber. ab 16./8. 1929. Von den neuen Aktien dienen 500 000 RM zur Durchführung der Fusion mit der Aktien-Malzfabrik Löbau, der Freienwalder Malzfabrik A.-G. u. der Uebersee-Exportmalzfabrik G. m. b. H. in Wismar (s. a. oben). Die restl. 500 000 RM wurden von der Darmstädter u. Nationalbank zu 112 % übernommen u. den alten Aktion. in der Weise zum Bezuge angeboten, daß auf nom. 2000 RM alte 1000 RM neue Aktien entfielen.

Geschäftsjahr: 16./8.—15./8. — G.-V.: 1933 am 9./10. — **Stimmrecht:** Je 100 RM Akt.-Besitz = 1 St.

Gewinnverteilung: R.-F. ist erfüllt, 4 % Div., vom Uebrigem 6 % Tant. an A.-R., Rest weitere Div.

Bilanz am 15. Aug. 1933: Aktiva: Grundst. 64 000, Fabrikgebäude 827 000, Wohngebäude 33 000, Maschinen, Einrichtungsgegenstände und Säcke 1000, Amortisations-Konto 430 000, Kasse (einschl. Guthaben bei Notenbanken u. Postscheckguthaben) 19 420, Wertpapiere 2 425 000, Bankguthaben 125 618, Hyp.-Forder. 41 500, sonstige Forderungen 39 369, Vorräte 135 000, (Bürgschaften 76 000). — Passiva: Stammvermögen 2 000 000, gesetzl. Rücklage 200 000, freie Rücklage 500 000, Rücklage für Steuerschulden 92 986, Einlagen 10 898, sonstige Gläubiger 59 603, langfristiges Darlehen 1 137 500, (Bürgschaften 76 000), Gewinnvortrag aus 1931/32 10 045, Gewinn aus 1932/33 129 875. Sa. 4 140 903 RM.

Für ausschließlich der Reichsbank weitergegebene Brauereiakzte liefen am 15./8. 1933 Giroverbindlichkeiten von 581 864 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 225 550, soziale Abgaben u. Unterstützungen 44 779, sonstige Aufwendungen 191 059, Steuern 64 622, Abschreibungen auf Gebäude 81 482, do. auf Maschinen u. Einrichtungen 10 726, do. auf Amortisations-Konto 240 000, do. auf Wertpapiere 68 474, Gewinn 139 920, (davon Div. 100 000, Gewinnbeteiligung an A.-R. 1597, Gratifikationen an Vorst. u. Beamte 23 250, Vortrag 15 073). — Kredit: Vortrag aus 1931/32 10 045, Betriebseinnahmen 962 623, sonstige Einnahmen 14 358, Zinsen u. andere Kapitalerträge 79 586. Sa. 1 066 612 RM.

Die Bezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates belaufen sich 1932/33 auf insgesamt 50 389 RM.

Kurs: Notiert bis 1921 in Halle a. S.

Dividenden 1926/27—1932/33: 10, 10, 10, 10, 5, 5, 5 % (Div.-Schein 5).

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Halle a. S.: Hallescher Bankverein; Berlin, Halle a. S., Dresden: Dresdner Bank; Dresden: Bondi & Maron; Berlin: Reichs-Kredit-Ges. A.-G., Boehm & Reitzenbaum, Delbrück Schickler & Co.; Amsterdam: Internationale Bank te Amsterdam; Zürich: Schweizerische Bankgesellschaft.

☛ 10.

Brauerei C. W. Naumann, Aktiengesellschaft. //

Sitz in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 79. (Börsenname: Naumann Brauerei.)

Verwaltung:

Vorstand: Dr. Carl W. Naumann, Karl Schröder, beide in Leipzig.

Prükeristen: J. Forner, R. Holzhäuser, Dr. R. v. d. Osten.

Aufsichtsrat: Dr. Karl Schneider, Leipzig; Paul Gulden, Brösa b. Rösa; Dir. Rudolf Gruber, Carl Naumann, Konsul Dr. Karl Scheller, Rechtsanwalt Dr. Werner Pitschel, Leipzig.

Entwicklung:

Gegründet wurde die Brauerei im Jahre 1828, A.-G. seit 6./6. 1899. — Im Jahre 1917 Uebernahme der Zwenkauer Brauerei. Seit 1./4. 1918 ist dann der Betrieb der Dampfbrauerei Zwenkau nach der Stammanlage der Ges. in Leipzig übergeleitet worden. Bei dieser Gelegenheit wurde die Herstellung von alkoholfreien Getränken aufgenommen. 1921 erfolgte die Angliederung der Vereins-Bier-Brauerei A.-G. Hierdurch sowie durch Uebernahme der Kontingente von weiteren zwei kleinen Brauereien hat die Ges. bis 1922 ihren Braurechtsfuß von rd. 100 000 hl auf über 200 000 hl erhöht. — 1932 erfolgte rückwirkend auf 30./9. 1931 Kapital-

herabsetzung in erleichterter Form; der Buchgewinn wurde zu Abschreibungen u. Rückstellungen verwandt.

Die Ges. sah sich im Dezember 1932 zur Sicherung ihres Betriebes und zum Schutze ihrer Gläubiger veranlaßt, das gerichtliche **Vergleichsverfahren** einzuleiten. Die Maßnahme wurde damit begründet, daß die laufende Abwicklung infolge Ausfällen an Debitoren und Kündigungen seitens Kreditoren, insbesondere auch infolge des gesetzlichen Schutzes für Hyp.-Schuldner in Frage gestellt wurde. Das Vergleichsverfahren wurde am 25./2. 1933 eröffnet. Der vom Gläub.-Ausschuß einstimmig zur Annahme empfohlene endgültige Vergleichsvorschlag enthält folg. Einzelheiten: Forderungen bis 300 RM werden innerhalb von zwei Monaten nach Vergleichsbestätigung voll bezahlt. Alle übrigen am Verfahren beteiligten Gläubiger erhalten mit Ausnahme der Familienforderungen und der „Crehag“ Credit- und Handels-A.-G. in Leipzig, deren Guthaben sich zusammen auf 512 000 RM belaufen, 30 % in bar innerhalb von fünf Jahren in Vierteljahrsraten, beginnend am 15./6. 1933. Die aus Spareinlagen und Kauttionen herührenden Forderungen erhalten die Barquote mit 4 % ab 1./1. 1933 verzinst. Das A.-K. wird bei Umwandlung aller Vorz.-Akt. in St.-Akt. 10 : 1 auf 200 000 RM zu-